

PfarrBLICK



Pfarrblatt für die Pfarren
St. Veit am Vogau - St. Nikolai ob Draßling - Straß

Februar - März 2025

Der Geist der Hoffnung



Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der
Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu,
der sie verheißen hat.

Hebräer 10:23

Schnell gefunden

- 2. Gedanken des Pfarrers
- 3. Medjugorje Wallfahrt
- 4-5. Hoffnung
- 6-7. Katharinenfest
- 8-9. Firmung
- 10. Pfarrsenioren
- 11. Bischofsbesuch
- 12. Advent
- 13. kfb im Advent
- 14-17. Weihnachten 2024
- 18-22. Dreikönigsaktion
- 23. Pfarrleben
- 24. Mesner-Team St. Nikolai
- 25. Inserate
- 26. Kirchenschätze
- 28-29. Terminkalender
- 30. Dem Leben entgegen
- 31. Termine
- 32. Besonderes

Cover:

Foto: Thomas Ploder
Bei der Eröffnung des Heiligen Jahres am 29.12. im Grazer Dom überreichte Bischof Wilhelm Krautwaschl an Thomas Ploder eine Kerze für die Hoffnungskirche St. Veit am Vogau.



Hoffnungsjahr – Jubiläum 2025

hat bekanntlich dieses Jubeljahr 2025 unter das Thema „Hoffnung“ gestellt. Er meint, dass alle Gläubigen aufgerufen sind, kleine oder größere Spalten für die Hoffnung zu öffnen. Das deswegen, damit möglichst viele Menschen, die in dunklen Abgründen des Lebens festsitzen, zumindest zwischendurch ein Licht sehen können. Ich denke, wer ein hoffnungsvoller Mensch ist, der verschränkt nicht die Arme und wartet, dass etwas besser wird. Vielmehr wird er nach Möglichkeiten suchen, im eigenen Wirkungsbereich Wege für das Gute zu finden. Und das ist im kleinen Lebensumkreis sicher möglich. Was aber, wenn ein Mensch im Pessimismus schwelgt und kaum eine Hoffnung sieht? Der Grazer Philosoph Reinhold Esterbauer meint: „Die Schwester der Hoffnung ist (übrigens) die Gelassenheit. Sie vertraut darauf, dass es vielleicht eine Lösung gibt, die man zwar nicht selbst findet, die einem aber von anderswoher zugespielt wird“.

Liebe Pfarrblick-Leser! Über die Hoffnung zu reden ist leichter, als sie zu leben – das ist mir bewusst. Dennoch meine ich, wir Katholiken sind zur Hoffnung geboren. Versuchen wir in diesem Jahr intensiver auf das Gute, was gegeben ist, zu blicken. Nehmen wir die päpstliche Bitte auf, und tragen ein wenig Hoffnung zu den Mitmenschen. Beten wir in diesem Hoffnungsjahr noch mehr um Frieden und weltweite Gerechtigkeit! Beten wir neben persönlichen Anliegen auch für unsere Pfarrgemeinden und, dass unsere Pfarrkirchen als Hoffnungsorte von Suchenden wahrgenommen werden können. So wünsche ich uns allen, dass wir hoffnungsvolle Menschen sind, bleiben oder werden.

Ihr Pfarrer
Mag. Robert Strohmaier

Liebe Pfarrbewohner!

Im Folder „hoffnungsvOLL“, der in der (Hoffnungs-)Kirche St. Veit/V. aufliegt, heißt es: „Hoffnung ist für viele Menschen so etwas wie ein „Lebensmittel“ im wahrsten Sinn des Wortes, und manchmal auch ein ‚Überlebensmittel‘ in mancher Hoffnungslosigkeit. Sie hilft, den Blick über Vergangenheit und Gegenwart hinaus in die nahe oder ferne Zukunft zu wagen, in der ich etwas Gutes erwarte“. Das neue Jahr ist bereits ein Monat alt, und wohl alle Menschen hoffen, dass es ein gutes werden wird. Die Hoffnung gehört im Christentum zu den drei göttlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung und Liebe), wobei der Hoffnungsbegriff wohl in jedem Menschen innewohnt. Cicero habe gemeint, „solange ich atme, hoffe ich“. Ein bekannter Spruch lautet: Die Hoffnung stirbt zuletzt! Doch wir dürfen immer hoffen, sogar über dieses irdische Leben hinaus. Papst Franziskus

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Pfarramt St. Veit am Vogau
8423 Am Kirchplatz 5, 03453 2503
st-veit-straß.graz-seckau.at
st-veit-vogau@graz-seckau.at

Herausgeber:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier; Pfarrblick dient der kirchlichen und religiösen Information. DVR-NR: 0029874(1208)

Redaktion:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier,
Maria Tschiggerl, Rudolf Pauli, Evelyn Altenburger
Andreas Ruckenstein und Walter Siment

Bildbearbeitung und Layout:
Mst. Mag. Erwin Url,
Gabriela Díaz, pfarrblick@gmail.com

Druck:
Richard Niegelhell, 8435 Leitring

Anzeigenvertrieb:
Mst. Mag. Erwin Url,
Mobil-Nummer 0676 /8742 6862
erwin.url@graz-seckau.at

Haftung:
Die Redaktion übernimmt für eingesandte Beiträge keine Haftung

Auflage und Zustellung:
3930, ehrenamtliche Hauszusteller

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Raiffeisenbank St. Veit am Vogau

Letzten Oktober fand wieder die alljährliche Wallfahrt des Busunternehmens Franz Gsellmann nach Medjugorje statt. Mit dem Chef am Steuer und den Begleitern Andreas Buchberger und Fredi Prutsch, fuhren wir am Montag um 6.30 Uhr in St. Veit los. Nach einer angenehmen Fahrt und einigen Pausen kamen wir um 16.30 Uhr in Medjugorje an. Es folgten wunderschöne Tage in diesem Wallfahrtsort. In der Gruppe, bestehend aus 38 Personen, herrschte beste Stimmung. Die Höhepunkte dieser Wallfahrt waren die heiligen Messen, die Anbetung, der Kreuz- und der Erscheinungsberg, der Besuch bei verschiedenen Glaubensgemeinschaften und die Fahrt nach Mostar.

Berührend war zu sehen, wie viele tausende Menschen aus der ganzen Welt miteinander Eucharistie feiern. Auch die vielen jungen Leute und Familien mit Kindern, die Massen von Menschen, die zur Beichte gingen, berührten das Herz.

Am Samstag, dem 12.10. ging es in der Früh wieder heimwärts, aber nicht ohne uns mit dem Lied „Gospa

majka moja“ und einem „Unter deinen Schutz und Schirm“ bei der Gottesmutter zu verabschieden. Segensreiche Tage gingen viel zu schnell vorbei. Im Jahr 2025, vom 06.10. bis 11.10. findet unsere nächste Wallfahrt statt.



Foto: Fredi Prutsch

Wir beten mit dem Papst:

FEBRUAR

Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben

Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.

MÄRZ

Für Familien in Krisen

Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.



Foto: Rudolf Pauli

Husqvarna

X-CUT
Für einander gemacht

In Kombination mit Husqvarna X-Cut Ketten schneiden unsere Sägen noch besser und länger.

- ✓ Verbesserte Schnittleistung
- ✓ Bleibt länger scharf
- ✓ Vorgedehnt
- ✓ Hergestellt in Schweden

NEU
X-Cut Ketten C33/C35

30 SUPPAN
VERKAUF - REPARATUR - SERVICE
8421 SCHWARZAU TAL, HAINSDORF 3
Telefon 03184 31 85

Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Hoffnung

Evelyn ALTENBURGER



Foto: Evelyn Altenburger

Der Geist der Hoffnung

Pandemie, Krieg, Klimakatastrophen. Immer eindringlicher wird der Weltuntergang oder das Ende der menschlichen Zivilisation heraufbeschworen. Ist es mit diesem Blick ins Jetzt und in die Zukunft überhaupt (noch) möglich, hoffnungsvoll den Tag zu beginnen, den Alltag zu meistern, das Leben zu leben oder gar zu genießen? Ja, ist es, wenn wir uns mit dem Geist der Hoffnung konkret befassen. Woher kommt sie? Was macht sie mit uns? Wie kann sie uns helfen, Sinn und Wert unseres Denkens und Handelns zu spüren und uns damit wieder mutiger, sicherer, liebevoller und leidenschaftlicher werden zu lassen?

Einen Versuch ist es jedenfalls wert.

Die Hoffnung ist sprachlich die Gegenfigur der Angst. Hoffen meint: „**Indem man sich nach vorne beugt, versucht man, weiter zu sehen, genauer zu sehen.**“ Demnach bedeutet die Hoffnung, „**in die Ferne sehen, in die Zukunft sehen.**“ Sie schließt nicht ein. Vielmehr öffnet sie den Blick für das Kommende. Wer hofft, nimmt auch **Witterung**, das heißt, versucht, **Richtung** zu gewinnen.

Wir müssten nicht hoffen, wenn wir nicht am Rande der Verzweiflung angekommen wären. Verzweiflung und Hoffnung verhalten sich zueinander wie Tal und Berg. Hoffnung besitzt eine zarte schöne **Kühnheit**, sie lässt sich nicht beirren. Im Gegenteil, sie tritt der Gefahr trotzend, oft auch gewagt, jedenfalls beherzt und mutig entgegen. Wer hofft, handelt kühn und lässt sich nicht beirren von der Härte des Lebens. Dabei schöpft die Hoffnung ihre Kraft nicht aus dem Selbst.

Wer hofft, ist vielmehr zum **Anderen** unterwegs. Hoffend verlässt man sich auf das, **was das Selbst übersteigt**. Wir hoffen auf den Frieden in der Welt. Natur und Mensch im Einklang, das hoffen wir. Wir hoffen auf Hilfe und

Fürsorge bei Krankheit. Den Zusammenhalt unserer Familie erhoffen wir. Unsere Hoffnungen richten sich nach dem, was außerhalb unseres Seins geschieht. Das Schöne dabei ist, dass Hoffnung und Glaube sich sehr nahe sind, denn Hoffnung, Glaube und die Liebe sind miteinander verwandt. Sie sind alle dem **Anderen** zugewandt. Wer hofft, liebt oder glaubt, **gibt sich dem Anderen hin. Hoffen heißt gleichzeitig „Hoffnung verbreiten“, die Flamme weitertragen.** Wer sich immer nur ängstigt, unterwirft sich der Herrschaft. Allein im Hoffen auf eine andere, bessere Welt baut sich ein revolutionäres Potenzial auf. Wenn wir uns heute nicht gegen die Herrschaft wenden, keine Revolution möglich ist, dann deshalb, weil wir in Angst verharren, weil das Leben zum Überleben verkümmert.

Es muss uns vielmehr bewusst sein, dass wir Menschen handeln können, **weil** wir hoffen können. Ein Neubeginn ist ohne Hoffnung nicht möglich. Der Geist der Hoffnung **inspiriert** die Handlung. **Er verleiht ihr eine Leidenschaft fürs Neue.** (Byung-Chul Han; Der Geist der Hoffnung; 2024) Mit Hilfe der Hoffnung können wir uns für das Neue öffnen. Für das, was uns berührt, bewegt, inspiriert, was aus uns liebenswerte, liebevolle, kreative, empathische, lebensfrohe Menschen macht.

Wie gehen wir das an?

Das Phänomen der Hoffnung lässt sich auf sechs grundsätzliche Elemente zurückführen.

1. Zu Beginn steht der **Herzenswunsch** nach einem wertvollen Gut. In unseren Wünschen spiegeln sich unsere Werte, Sehnsüchte und Interessen wider.
2. Unsere **Ziele** müssen konkretisiert werden. Erst, wenn ein Wunsch in ein Ziel verwandelt wird, können wir uns dafür engagieren.
3. In uns muss der **Glaube** erwachsen, dass wir unsere

Ziele erreichen können.

4. Auf diesem Weg muss uns bewusst sein, dass wir auf **Schwierigkeiten und Hindernisse** stoßen werden, das ist die Realität.
5. Es braucht Vertrauen in unsere eigenen, sowie Fähigkeiten und die Fürsorge anderer, die bewirken können, dass wir die Möglichkeiten ergreifen und unsere Wünsche trotz widriger Umstände erfüllen können.
6. Schlussendlich bringt uns ausschließlich unsere eigene **Willenskraft** dazu, unsere Ziele zu verwirklichen. Dazu gesellen sich Mut, Ausdauer, Beharrlichkeit und Geduld. (Unsere Hoffnungen, unsere Zukunft; Andreas Krafft; 2022)

Mutig und hoffnungsvoll in die Zukunft gehen bedeutet demnach, aktiv die Zukunft zu gestalten. Diesem Gestalten geht ein Bild voraus, wo ich offen, selbstbestimmt und selbstwirksam auf die Zukunft zugehe und ihr nicht, wie einer Riesenwelle, die auf mich zukommt, ausgeliefert bin und ihr passiv gegenüberstehe.

Es trifft sich gut. Das Jahr 2025 kann uns in besonderer Weise hoffnungsvoll auf unseren Wegen unterstützen.

„**Das Heilige Jahr 2025,**“ das der Papst nach alter Tradition alle fünfundzwanzig Jahre ausruft, trägt die Hoffnung als zentrale Botschaft in sich. Unter dem Motto, „**Pilger der Hoffnung**“ werden unter anderem Heilige Messen und Riten gefeiert, sowie Pilgerreisen durchgeführt. Luce – auf Deutsch „Licht“, dem offiziellen Maskottchen werden wir in diesem Jahr vielleicht ebenso begegnen wie auch die eigens dafür, vom Theologen und Komponisten Msgr. Pierangelo Sequeri komponierte Hymne hören und/oder mitsingen. Eine namhafte Zahl an Heiligen Stätten, sogenannte **Hoffnungskirchen** gibt es im Heiligen Jahr 2025 auch in Österreich. Dazu zählen unter anderen, die **Pfarrkirche St. Veit am Vogau**, Maria Fatima in Bierbaum, die Wallfahrtskirche Frauenberg und noch viele weitere Kirchen in der Steiermark bzw. ganz Österreich.



Luce – Licht Maskottchen für das Heilige Jahr 2025

Alle hoffen in diesem Jahr.

Tenor ist, dass im Herzen eines jeden Menschen die Hoffnung lebt als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen. Das Wort Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden.

Mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom durch Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 wurde das Heilige Jahr eröffnet. Die österreichischen Bischöfe eröffneten die Heilig-Jahr-Feiern am 29. Dezember 2024.

Mit der Schließung der Heiligen Pforte des Petersdoms im Vatikan am 6. Jänner 2026, dem Fest der Erscheinung des Herrn, wird das Heilige Jahr beendet. Möge das Licht der christlichen Hoffnung jeden Menschen erreichen, als eine Botschaft der Liebe Gottes, die sich an alle richtet! Und möge die Kirche in allen Teilen der Welt eine treue Zeugin dieser Botschaft sein. (Auszug aus dem theologischen Grundlagentext für das Heilige Jahr)

Link

<https://www.heiliges-jahr.at/anregungen-vorlagen>

App zum Heiligen Jahr

<https://www.iubilaeum2025.va/de/applicazione.html>

Das Gebet zur Hoffnung im Heiligen Jahr

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Sämlingen des Samens des Evangeliums
verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgerinnen und Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.

Amen



Offizielles Logo für das Heilige Jahr 2025

HL. Katharina, bitte für uns!

Maria TSCHIGGERL



Fotos: Elisabeth Kainz

Ein besonderes Fest im Kirchenjahr ist der Katharinen-sonntag in Weinburg. Gefei-ert wird er rund um den 25. November, dem Gedenktag der HL. Katharina von Alexandrien. Sie ist die Schutzpatronin der Schlosskirche.

Pfarrer Mag. Robert Strohmaier feierte mit der Kirchengemeinde und dem neu gegründeten Kinderchor Weinburg unter der Leitung von Barbara Cepe die Festmesse. Unter den zahlreichen Besuchern und Anwesenden befand sich auch Bürgermeister Gerhard Rohrer mit Gattin Margit.

Bei der Predigt ging der Herr Pfarrer auf den Begriff der Nächstenliebe ein und meinte: „Stellen wir uns vor, wir würden alles meiden, was anstrengend ist, die Bedürfnisse anderer Mitmenschen zu beachten. Was bliebe übrig? Es geht um eine Liebe, die sich selbst zurücknimmt, damit es dem Kind, dem Freund, der Partnerin, den älter gewordenen Eltern gut geht. Diese Liebe gibt etwas, ohne dass man viel ärmer wird. Nehmen und geben gleichen sich aus, ohne dass man dabei auf- und abrechnet.“

Nach der feierlichen Festmesse erwartete die Gäste ausgezeichnete Kulinarik im Kultursaal. Elfriede Peißl und ihr Team sind seit vielen Jahren dafür bekannt. Auch selbstgebackenes Kleingebäck, verschiedene Mehlspeisen und Torten gab es zur Auswahl, sowie Getränke aus der Region wurden angeboten. Weiters konnten über 50 wunderschöne gesponserte Preise durch den Kauf von Losen gewonnen werden.

Bei herrlicher sonniger Witterung wurde die allseits beliebte Lamawanderung mit Steirerlama durchgeführt. Christine und Bernd begleiteten Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren besonderen Tieren. Schöne Begegnungen, ein beeindruckendes Erlebnis mit Alpakas und die Bewegung in der Natur war den Teilnehmenden geschenkt.

Herzlichen Dank allen Gästen, Mitarbeiteten, Sponsoren und Unterstützern! Beim Katharinen-sonntag 2024 konnte für die Ausgaben der Kirche Weinburg der Betrag von € 7.243,62.- erzielt werden.



Foto: Nicole Tropper



Foto: Maria Tschiggerl

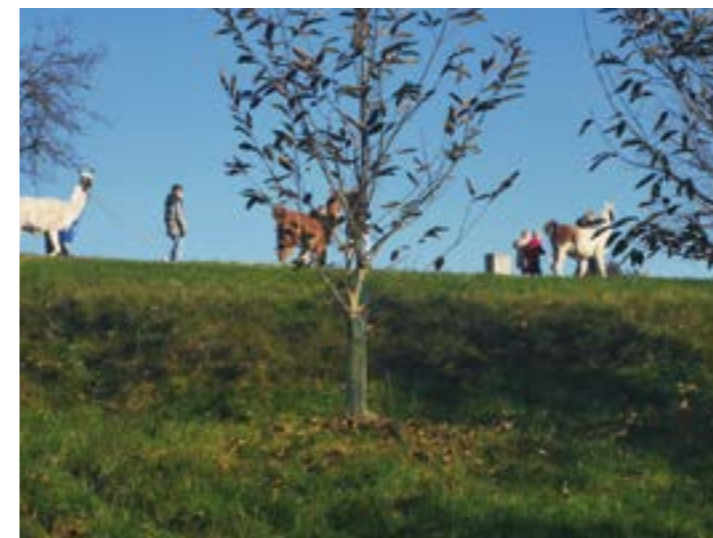


Einige der Verantwortlichen des Katharinenfestes

Foto: Anni Voit



Foto: Petra Krobath



Fotos: Elisabeth Kainz

Die Nachfeier aller Mitarbeiter des Katharinenfestes und der Kirche Weinburg im Kultursaal wurde sehr gerne angenommen. Pfarrer Robert Strohmaier sprach seinen Dank an alle aus.

Trotzdem Firmung!

Erwin URL

Das Motto der diesjährigen Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung ist eine besondere Zeit im Leben eines jungen Menschen. **Trotzdem** sie manchmal herausfordernd sein kann, ist sie eine Gelegenheit, den eigenen **Glauben** zu vertiefen und die Gemeinschaft der Kirche besser kennenzulernen.

In dieser Phase spielt die **Liebe** eine zentrale Rolle. Die Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen und zu sich selbst wird gestärkt und gefestigt. Es ist eine Zeit, in der man lernt, wie wichtig es ist, diese Liebe im Alltag zu leben und weiterzugeben.

Natürlich darf auch der **Spaß** nicht zu kurz kommen. Die Firmvorbereitung ist nicht nur eine Zeit des Lernens und der Reflexion, sondern auch eine Zeit, in der man gemeinsam mit anderen Firmlingen **Freude** erleben kann. Sei es durch gemeinsame Aktivitäten, Spiele oder Ausflüge – der Spaß und die Freude sind wichtige Bestandteile dieser Vorbereitung.

Die freie Entscheidung spielt eine zentrale Rolle bei der Firmung. Es ist ein Moment, in dem die Jugendlichen selbstbestimmt „Ja!“; zu ihrem Glauben sagen und ihre Bereitschaft zeigen, ein aktives Mitglied der Kirche zu sein. Diese Entscheidung wird nicht von den Eltern oder der Pfarrgemeinde getroffen, sondern ist ein persönlicher und bewusster Schritt des Einzelnen.

Es ist verständlich, dass es manchmal Zweifel und Unsicherheiten gibt, wenn es darum geht, sich firmen zu lassen. Trotzdem kann die Entscheidung, das Sakrament der Firmung zu empfangen, eine tiefgreifende und bereichernde Erfahrung sein. Es bietet die Möglichkeit,

den eigenen Glauben zu stärken und sich bewusst für die Gemeinschaft der Kirche zu entscheiden.

Insgesamt ist die Firmvorbereitung eine Zeit des Wachstums und der Bereicherung. Sie bietet die Möglichkeit, den eigenen Glauben zu vertiefen, neue Freundschaften zu schließen und die Liebe Gottes auf eine neue Weise zu erfahren.

Trotzdem!

Die Entscheidung, sich firmen zu lassen, ist eine sehr persönliche und bedeutungsvolle. **Trotzdem** es manchmal Zweifel oder Herausforderungen geben mag, ist der Wunsch, gefirmt zu werden, ein starkes Zeichen des Glaubens und der Überzeugung.

Trotzdem man vielleicht nicht immer alle Antworten hat oder sich unsicher fühlt, ist die Firmung eine Gelegenheit, den eigenen Glauben zu bekräftigen und zu vertiefen. Es ist ein Moment, in dem man sich bewusst für den Weg mit Gott entscheidet und seine Liebe und Gnade annimmt.

Trotzdem es manchmal schwierig sein kann, den Glauben im Alltag zu leben, bietet die Firmung eine Stärkung und Ermutigung, diesen Weg weiterzugehen. Es ist ein Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens in Gottes Plan für das eigene Leben.

Trotzdem alle Herausforderungen und Zweifel, will ich gefirmt werden, weil ich glaube, dass dieser Schritt mich näher zu Gott bringt und mir hilft, meinen Glauben in der Gemeinschaft der Kirche zu leben und zu teilen.



Firmgruppe St.Veit mit den Firmbegleitern Helga P. und Filip



Firmgruppe Straß



Motto der Firmvorbereitung 2025:
Trotzdem Firmung



Firmbegleiterinnen Straß mit Firmlingen. Links außen Margit Angerbauer-Drexler und rechts außen Reinhold Reiter



Firmlingskreuz in der Pfarrkirche Straß



Firmlinge St.Nikolai



Impressionen: Gruppenstunde mit Caritasseelsorger Dominik Wagner



Firmlinge Straß beim Sternsingen



Impressionen aus der letztjährigen Firmvorbereitungszeit. Besuch des Pfingstfestes Stift Rein mit Firmbegleiter Filip Pocrnja

tierklinik st. veit

03453/4190

www.tierklinik.cc

Karwaldweg 2, 8423 Wagendorf




Die Treffen der Pfarrsenioren

Das Pfarrsenioren-Team



Es gab viel zu erzählen...

Nach einer längeren Pause besuchten einige Bewohner des Sozialzentrum SenuCura im November die Seniorenmesse mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier.

Beim anschließenden gemeinsamen Treffen im Pfarrhof gab es wieder regen Austausch untereinander. Unterhaltsame Mundartgedichte, Geschichten und Lieder rundeten den schönen Nachmittag ab.



Foto: Claudia Rauch



Foto: Gerlinde Holler

Die Pfarrsenioren trafen sich zuerst zum gemeinsamen Rosenkranzgebet und Gottesdienst mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier in der Pfarrkirche. Danach ging es in den Pfarrhof, wo man an adventlich geschmückten Tischen Platz nahm. Es wurden traditionelle Adventlieder gesungen und besinnliche Geschichten und Gedichte vorgelesen. Gemütlichkeit, Freude und Besinnung kamen nicht zu kurz. Man stärkte sich mit hausgemachtem Apfelbrot, Weihnachtsstollen und Germgebäck zu Kaffee und Tee. An dieser Stelle möchte sich das Pfarrsenioren-Team für die großartige Unterstützung aller Mitwirkenden herzlich bedanken! Ein herzliches Danke an Herrn Pfarrer Mag. Strohmaier für die gemeinsamen Messen und seine Anwesenheit bei den anschließenden Begegnungen. Mit Freude sieht das Team den nächsten Zusammenkünften im Februar und März entgegen.

Termine Pfarrsenioren

- Donnerstag, 13. Februar 2025 und Donnerstag, 13. März 2025 um 13.30 Uhr
- Rosenkranz, 14.00 Hl. Messe, anschließend Begegnung im Pfarrhof.

> INNOGEO >

Vermessung & Geoinformation

St. Veit am Vogau | 0316 38 18 20 | www.innogeo.at



Bischofsbesuch in Weinburg

Josef VOIT

Mit welchem Recht hat der „Kulturverein Bühne Weinburg“ Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zum „Hochfest, der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ durch ihre Mutter Anna („Mariä Empfängnis“) in die Schloßkirche Weinburg eingeladen?

Diese Frage ist schnell beantwortet: Wir als Mitglieder des Kulturvereines haben unsere christliche Religion in unseren Wurzeln und stehen auch dazu, aktive Christen zu sein!

Wie verhalten sich Religion und Kultur zueinander?

Religion prägt kulturelle Bildung wie Musik, Malerei, Kleidung etc. und auch Speisen sind beeinflusst von Religion. Das eine ist nicht ohne das andere denkbar. Religion wird von Kultur geprägt und Kultur wird von Religion geprägt.

So war es uns ein Anliegen auch unseren Kindern und Angehörigen Kultur zu vermitteln und diesen Bischofsbesuch für alle zu etwas Einzigartigem zu machen, das auch im Herzen und in Erinnerung bleibt.

Es war uns wichtig all jene einzubinden, die auch sonst aus Priebling, Siebing und Weinburg aktiv im Kirchenjahr dabei sind. So sind wir stolz auf den Kinderchor Weinburg, der den Herrn Bischof mit Gesang, Gedicht und Blumen begrüßt, weiters auf die Sängerrunde Siebing, die die Festmesse feierlich mit wunderbaren Liedern mitgestaltet und auch auf die Musikkapelle Saßtal-Siebing, die mit musikalischem Schwung Bischof Krautwaschl empfangen und mit allen Abordnungen der Vereine in die Schloßkirche begleitet hat. Als Andenken und Erinnerung an dieses gelungene Fest in Weinburg hat der Kulturverein Bischof Krautwaschl eine geschnitzte Statue der Hl. Katharina von Alexandrien überreicht, sowie die von Walter Feldbacher verfasste Ausgabe „Kuratbenefizium Weinburg – Ein kurzer Blick in eine lange Geschichte“ und auch die neu gestalteten Andachtsbilder der Hl. Katharina vom Hochaltar.

Bischof Wilhelm Krautwaschl, der mit Diakon Pock die Festmesse feierte, war von dem gemeinsamen Fest sehr

beeindruckt und überraschte mit einem Gruppenfoto in der Kirche, das er spontan zusammenstellte. Generell überzeugte er Jung und Alt auch nach dem Fest im Kultursaal Weinburg mit seiner Volksnähe in vielen Gesprächen.



Foto: Thomas Pöder



Foto: Annemarie Voit



In den 70er-Jahren hatte die katholische Jugend unter der Leitung von Jugendführer Hans Rauscher sogar eine eigene Band: „The Bridge“ Diese spielte bei Messen und Hochzeiten in St. Veit und zweimal in Weinburg. Am Foto die Mitglieder von „The Bridge“: Walter Scheucher, Helmut Kaiser, Angelika Paul, Hansi Suppan, Hermann Schlögl.

Foto aus dem Archiv von Helmut Kaiser
Konditorei Kaiser

HF
WERBUNG
DIE KLEBT

Wir begleiten Firmenneugründungen vom Logo, Visitenkarte bis zur Arbeitskleidung!

8423 St.Veit/Südstmk.

office@hf-werbe.solutions

0664 121 22 81

0664 100 91 91

Ihre Werbung
Unsere Plakatfläche
JETZT BUCHEN!

Herbergssuche in Priebling

Alfred PRUTSCH

In Priebling bereits seit 1996 eine fixe Tradition: Ab dem 18. Dezember treffen wir uns täglich bei der Marienstatue vor der Kapelle und gehen betend durch das Dorf und bitten um Herberge. Eine große Freude ist es, dass die Kinder sehr mutig den Rosenkranz einzeln durchs Mikrofon vorbeten und dann auch das Evangelium und die Fürbitten vorlesen und mit Freude und Begeisterung singen. Die Kinder sind mit so großem Eifer dabei, dass es auch uns Erwachsene besonders berührt. Sind wir doch immer zwischen 30 und 40 Personen.

Möge diese so wertvolle Tradition weiterhin reichen Segen für unser Dorf bringen und darüber hinaus zum Nachmachen animieren.



Fotos: Alfred Prutsch

„Stille Zeit“ – Rorate der KMB

Gottfried DOBAJ

Die Katholische Männerbewegung (KMB) St. Veit - Straß - St. Nikolai gestaltete am 18. Dezember 2024 um 06:00 Uhr morgens eine besinnliche Rorate-Messe. Diese wurden von Pfarrer Mag. Strohmaier und Diakon Hans Pock gefeiert und musikalisch gefeiert von Hannes Dorner umrahmt. Mit zahlreichen Teilnehmern (innen) war die Messe ein schöner, ruhiger Moment der Besinnung in der Vorweihnachtszeit. Besonders die einfühlsamen Texte von List Alois und die Lieder von Hannes Dorner trugen dazu bei, die Andacht zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Im Anschluss wurde beim Kaiser in St. Veit zu einem gemütlichen Frühstückskaffee eingeladen, bei dem Helmut Kaiser bestens auf die zahlreichen Besuchervorbereitet war. Es war ein wunderschöner Moment des Miteinanders und eine wertvolle Gelegenheit, die besondere Atmosphäre der Vorweihnachtszeit gemeinsam zu erleben.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die an diesem besonderen Ereignis teilgenommen und mitgewirkt haben!



Foto: Ferdinand Hofer

Gemeinschaft verbindet auch in unterschiedlichen Aktivitäten!



Uschi GÖTZ

Auch in der Adventzeit waren die Damen der kfb aktiv. Es wurden innerhalb von vier Tagen von vielen fleißigen Damen mehr als 60 Adventkränze zu Hause bei Uschi Götz gebunden und in der Pfarrkirche zum Verkauf angeboten.

Anfang Dezember feierte man mit Pfarrer Robert Strohmaier eine Wortgottesfeier für Kinder. Der Nikolausbesuch stand im Mittelpunkt. Die von den Damen der kfb mitgestaltete Feier stand unter dem Thema „Freundschaft“ und wurde von der Familienmusik Bresnig musikalisch umrahmt.

Wie schon in den letzten Jahren zauberte Pfarrer Robert Strohmaier den kleinen KirchenbesucherInnen ein Lächeln der Vorfreude auf Weihnachten ins Gesicht. Nach dem Schlusssegen verteilte der Nikolaus Überraschungssackerl an die Kinder und Familie Zwath wartete wieder mit selbst gebackenen Donuts und Cake Pops vor der Kirche.

Rorate wurde dann noch am 11. Dezember in den frühen Morgenstunden mit dem Schwerpunktthema „Sei ein Teil der weltweiten Kampagne und sei gegen Gewalt!“ gefeiert. Im Anschluss lud das Team der kfb zum beliebten Frühstück.

Herzlichen Dank allen, die immer wieder die Aktivitäten der Katholischen Frauenbewegung unterstützen!



Fotos: Martina Zwath



Gott,
*Ich will nicht resignieren.
 Ich will mit deiner Kraft eintreten für eine
 andere Welt.
 Statt Bomben soll es Brot regnen vom Himmel
 Statt Nebel soll sich das Leben ausbreiten
 Statt Bunker sollen Häuser voll Licht entstehen
 Wenn du mit mir gehst, ist alles möglich*
 (Anton Rotzetter)

FACHPRAXIS: LEBEN...DAHEIM...

**Pflege und
Begleitung
daheim**

DGKP Katrin Kindermann MSc.
 Gsellweg 20
 8472 Straß in Steiermark
 Tel: 0677/61720579
 www.leben-daheim.at mail@leben-daheim.at

**Bernhard's
Dauernladen**

Jeden Freitag: Bauernmarkt in Straß von 8:00 - 12:00 Uhr

mpmedia
 werbeagentur

**WERBUNG
DIE PICKT!**

GRAFIK-DESIGN
 KFZ-BESCHRIFTUNG
 TEXTILDRUCK & STICK
 WEB & SOCIAL-MEDIA
 WERBETECHNIK

www.mp-media.at

Murecker Straße 20 | A-8472 Straß i. Stmk. | Tel.: 0664/4246080

**HAND
WERK
& MON
TAGE**

KARL ROHRER
 8-422 Sankt Veit in der Südsteiermark
 Kirchberg 58
 Gemeindegebiet St. Nikolai ob Dr.
 info@rohrerkarl.com
 www.rohrerkarl.com
 0664 4215533

Weihnachten 2024

Maria TSCHIGGERL

Die Vorweihnachtszeit (=Adventus, die „Ankunft Christi“) war früher eine zweite Fastenzeit im Jahr, die am Martinstag begann und am Weihnachtstag endete. Man wollte sich durch Buße und Gebet der Ankunft Christi würdig erweisen. Papst Pius V. setzte im 16. Jahrhundert die heutige Adventzeit für die gesamte Kirche fest.

Viele Bräuche haben sich für die dunkelsten Monate im Jahr im Laufe der Zeit entwickelt:

Zum Beispiel wurde 1838 in einem Hamburger Waisenhaus zum ersten Mal jeden Tag im Advent eine Kerze entzündet. Später wurden die Kerzen auf einen Holzkranz gesteckt und mit Tannengrün umwickelt. 1925 hing zum ersten Mal ein **Adventkranz** in einer katholischen Kirche in Köln.

Im 6. Jahrhundert kam über Griechenland und die slawischen Länder die **Verehrung des heiligen Nikolaus** nach Westeuropa. Ab dem 8. Jahrhundert wurde er ein Volksheliger, der durch seine Menschenfreundlichkeit sehr beliebt war. Im 10. Jahrhundert förderte die griechische Ehefrau des Kaisers Otto II die Nikolausverehrung in Deutschland. Damals begann man damit, die Kinder an diesem Tag zu beschenken.

Neun Monate vor Mariä Geburt (= 8. September) feiert die katholische Kirche dieses **Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens** am 8. Dezember seit dem 10. Jahrhundert. Es besagt, dass Maria schon vor ihrer Geburt im Leib ihrer Mutter Anna ohne Erbsünde war und damit würdig, Mutter Gottes zu werden.



VS Lichendorf Adventskranzsegnung



Bischof Nikolaus überraschte die Kinder der VS St. Veit



Adventskranzsegnung in Straß: Ein besinnlicher Beginn der Adventszeit



Bischof Nikolaus besuchte zur Freude der Kinder auch die VS Weinburg



Bischof Nicolás besuchte die Pfarrkirche von Straß

Zum festen Brauchtum im Advent gehört das Feiern der **Rorate**. Es ist dies eine hl. Messe, die frühmorgens vor Sonnenaufgang an Werktagen und meist nur bei Kerzenschein gefeiert wird. Diese Votivmessen zu Ehren der Mutter Gottes beginnen mit dem Ruf: „Rorate caeli“, das heißt: „Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet es den Gerechten...“ und stammt aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja.

Auch die **Herbergsuche** steht im Zeichen der Erwartung und des Unterwegsseins. Kein Wunder, dass sich für ein so beliebtes Fest wie Weihnachten viele verschiedene Bräuche entwickelt haben.



Rorate Straß



Rorate St. Nikolai

Innen- und Aussenputze
Vollwärmeschutzsysteme



Renovierungsarbeiten
Trockenbau und Estriche

Rebene - Putze

UID: ATU 69428657 FN: 430976-P

STUKKATEUR- UND TROCKENBAU

RMW-Putze GmbH.

info@rebene-putze.at

8423 St. Veit am Vogau, Perbersdorf 29c
Tel. 03472/87 33 4, Fax: 87 33 44

www.rebene-putze.at

Den **Heiligen Abend** feiern bei uns die Familien meistens mit einem geschmückten Tannenbaum und einer aufgestellten Weihnachtskrippe. Übrigens die erste Weihnachtskrippe stand 1223 in der Kirche des heiligen Franziskus von Assisi.

Beliebt sind heute wieder in der Weihnachtsmesse die Krippenspiele. Schon seit dem Mittelalter wurden sie in Verkleidung und mit Musik aufgeführt, laut „Das große Familienbuch der Feste und Bräuche“ von Christa Holtei und Tilman Michalski.



Mini-Weihnachtsfeier Straß



Krippenspiel Straß



Krippenspiel St. Veit



Krippenspiel St. Nikolai

Foto: Walter Siment

Foto: Alexander Leitner

Foto: Tamara Oswald

Foto: Evelyn Altenburger



Bei der Schulmesse der VS St. Veit lesen die Kinder auf selbstgestalteten Engeln ihre Fürbitten vor: „Gott, lass uns füreinander Engel sein.“



Schulmesse VS Straß

Foto: Isabella Simic

Foto: Walter Siment

Die junge christliche Kirche feierte das Weihnachtsfest ursprünglich am 6. Jänner, dem Tag der „**Erscheinung des Herrn**“ (= Epiphanie), wie es die Ostkirchen heute noch tun. Noch im Mittelalter war es üblich, sich in der Nacht zum Dreikönigstag und nicht am Weihnachtstag zu beschenken. Dreikönigsumzüge, Dreikönigsspiele und auch das Dreikönigssingen bereicherten das christliche Brauchtum über Jahrhunderte hinweg. Von diesen Bräuchen ist lediglich das „**Sternsingen**“ bis in die Gegenwart erhalten geblieben. In Österreich ist das Sternsingen seit den 50er – Jahren eng mit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar verbunden.

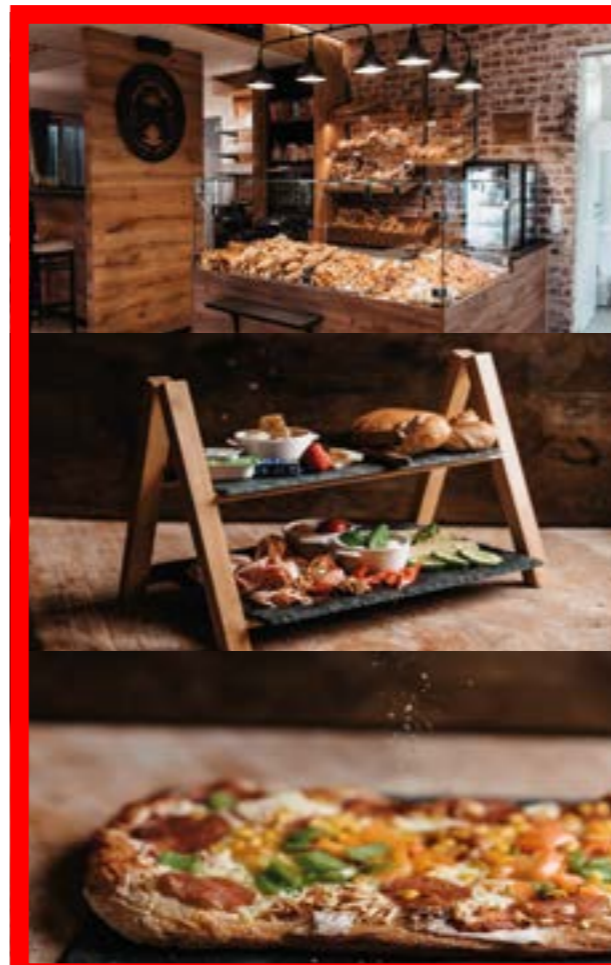


Foto: Bresnig



SÜDBAU
Hoch- u. Tiefbau GmbH.

8423 St. Veit am Vogau, Werkstraße 18
Tel. 03453 / 2404 - Fax DW: 14
e-mail: sued-bau@aon.at



LIEBE GÄSTE, LIEBE KUNDEN!

Neu in unserem Cafe!

Frühstücksmöglichkeit von Mo-Fr und am Samstag reichhaltiges Frühstücksbuffet ab 7:30 Uhr

NEU IM SORTIMENT:

Handgemachte Tiefkühlpizza vom Bäck! Auch im Cafe zu genießen, frisch gebacken! Ebenfalls können verschiedenste langeführte Produkte vorgebacken erworben werden.

Einfach selbst bequem zu Hause fertigbacken.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo-Do von 06:00 – 19:00

Fr und Sa von 06:00 – 13.00

Ab 17:30 Gebäck zum halben Preis.

Dreikönigsaktion der Pfarre St. Veit

Harald WINTERLEITNER

„Christus mansionem benedicat“

Dieser berühmte Spruch („Christus segne dieses Haus“) wurde heuer wieder von den Sternsängern auf jede Haus- bzw. Wohnungstür geklebt oder geschrieben.

Der Stern hat den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gewiesen und damit die Frohbotschaft, die den Menschen Hoffnung auf Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit schenkt, überbracht.

In der Zeit von 27.12.2024 bis 05.01.2025 waren im Pfarrgebiet über 120 Kinder, Firmlinge, Jugendliche und Erwachsene sowie Begleiterinnen und Begleiter in 25 Gruppen in 17 Ortschaften unterwegs und haben nicht nur die weihnachtliche Friedensbotschaft, sondern auch den Segen für das neue Jahr überbracht. Verschiedene Sprüche wurden aufgesagt und der Gesang der Lieder wurde in den einzelnen Gruppen instrumental begleitet. Das beachtliche

Ergebnis in Höhe von € **23.856,04** fließt heuer in Hilfsprojekte, die gegen Ausbeutung, Menschenhandel und Armut in Nepal ankämpfen. Herzlichen Dank allen Kinder-, Firm- und Erwachsenengruppen bzw. den Begleitpersonen für die Bereitschaft, diese Sternsingeraktion so tatkräftig unterstützt zu haben.

Durch das sehr pünktliche und disziplinierte Verhalten aller Gruppen konnte die Aktion reibungslos durchgeführt werden.

Ein weiteres Dankeschön gilt den Personen, die für das leibliche Wohl der Sternsinger gesorgt haben. Es war sehr beeindruckend von den einzelnen Gruppen zu erfahren, dass die Freude vieler Menschen über den Besuch sehr groß war. Viele Hausbewohner haben schon gewartet oder Geld in einem Kuvert hinterlegt. Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ allen Spenderinnen und Spendern.

St. Veit am Vogau



Foto: Gottfried Dobaj

Straß

In Straß und Gersdorf waren insgesamt sieben Kindergruppen als Sternsinger unterwegs. Eine Gruppe opferte sogar zwei Ferientage im Einsatz „für eine gerechtere Welt“. GruppenleiterInnen waren Ingrid Bernhard, Alexander Leitner, Didi Bresnig, Bernadette Fleischhacker (Obervogau), Karin Mak und Tiziana Jurusic. Tiziana oder besser bekannt als „Tihi“ leitete insgesamt drei Gruppen! Zum Essen eingeladen worden sind Sternsingergruppen von: Karin Mak, Saskia Schuligoj, Maria Kasper, Anni Wagner, Ingrid Bernhard und zwei Mal von der Familie Schramm. Die gesammelte Spendensumme wurde in der Zeit von 02.01.2025–04.01.2025 gesammelt und beträgt: €**4.252,27**



Foto: Walter Siment

Perbersdorf



Foto: Renate Pflsch

Unterschwarza



Foto: August Jost

Lichendorf



Foto: Christina Semlitsch



Foto: Birgit Fruhmarm

Wagendorf



Foto: Manfred Hofer



Foto: Sophie Pail

Oberschwarza



Foto: Lisa Zürlgast



Foto: Hans Ziwath

St. Nikolai ob Draßling

Fünf Gruppen mit Sternträgern und Begleitpersonen zogen durch die Ortsteile St. Nikolais, sangen Lieder und brachten den Segen für das Jahr 2025.

Am 6. Januar feierten alle gemeinsam die Heilige Messe in der Pfarrkirche. Anna-Maria Feldbacher dankte den Kindern, Jugendlichen, ihren Begleitern und den Familien für ihre Unterstützung. Mit dem gesammelten Betrag von € 4.715,10 wurde das Motto „Gemeinsam Gutes tun“ erfüllt. Vielen Dank, liebe Sternsinger!



Foto: Evelyn Altenburger

Neutersdorf

Vogau



Foto: Karin Trobe



Foto: Uschi Götz

Weinburg und Priebing

Seibersdorf



Foto: Elisabeth Kainz



Foto: Martina Zwath

Labuttendorf

Oberuogau



Foto: Hilde Tropper



Foto: Ferdinand Hofer

Lind

Rabenhof



Foto: Theresia Schäfer



Foto: Harald Winterleitner

Lipsch

Siebing



Foto: Sandra Weiser



Foto: Helga Kern

VISIONEN
TRÄUME
IDEEN

PICHLER
Parkett & Türen

A-8481 Weinburg a. S. 93
Mobil: (0664) 345 74 17
Tel. & Fax: 03472 / 30 531
www.pichler-parkett.at
thomas@pichler-parkett.at

Beratung - Verlegung - Verkauf

Parkett
Korkböden
Laminatböden
Linoleum
Beläge
Teppiche
Unterböden

Wir verlegen
sanieren
schleifen
versiegeln
oder ölen
ihre Böden.

Türen von
Dana &
Kunex
Stiegen und
Stufen

Wohnträume greifbar nah...

Eine Familie als Sternsinger unterwegs

Walter SIMENT



Foto: Bresnig

Von links nach rechts:
Didi, Hannah, Klara, Ida und Lisa Bresnig

Nachdem Prof. Dietmar Bresnig schon in den letzten beiden Jahren mit seinen Töchtern Hannah, Ida und Klara als Sternsinger unterwegs war, schloss sich diesmal auch „Mama“ Lisa Bresnig an. Die Musiker-Familie war einen Tag lang in Vogau und einen Tag lang in Straß unterwegs und machte mit ihrem Gesang dem Namen „Sternsinger“ alle Ehre. Die jüngste Tochter Klara ist erst fünf Jahre alt und besucht noch den Kindergarten. Trotz ihres „zarten“ Alters ist sie schon das dritte Mal als Sternsingerin dabei. Vielen Dank, dass eine der wenigen leeren Stellen im vollen Terminkalender der Familie Bresnig mit einem Einsatz für die „gute Sache“ gefüllt wurde.

Sternsinger treffen im Pisdorf

Maria TSCHIGGERL



Foto: Bresnig

Bischof Wilhelm Krautwaschl bedankte sich bei den Sternsängern. Mit dabei waren auch Sternsinger aus der Pfarre Straß und Didi Bresnig mit eXcite und dem Chor der Pfarre. Ein beeindruckendes Erlebnis für alle!

Weihnachtszauber mit den Paldauern

Efi KASCHOWITZ



Foto: Melanie Slicher

Der Seniorenbund St. Veit am Vogau hat zum dritten Mal ein Konzert vor Weihnachten mit den Paldauern organisiert. Die Karten zu diesem Konzert waren sehr rasch vergriffen.

Die Besucher waren von den weihnachtlichen Liedern der Paldauer begeistert. Das Tüpfelchen auf dem i, waren die besinnlichen Texte, die Franz Griesbacher vortrug.

Vor und nach dem Konzert verwöhnten die Mitglieder der Kath. Frauenbewegung, die Konzertbesucher mit Getränken und Würstchen. Im Pfarrhaus stärkten sich mit einem guten Essen die Musiker und die Mitarbeiter der Paldauer.

*Gib mir die Hoffnung der kleinen Glut
Gott, gib mir die Hoffnung der kleinen
Glut. Blas hinein – und ein großes Feuer
brennt!*

*Gib mir die Hoffnung des kahlen
Baumes im Herbst. Bleib verborgen da –
und der Baum blüht.*

*Gib mir die Hoffnung des unscheinbaren
Weizenkorns.*

*Senk es in den Boden – und das Brot
steht auf dem Tisch.*

(Anton Rotzetter)

Da Mola
MALERBETRIEB WALLANT MARIO
0664 / 13 29 542 - WWW.MALER-WALLANT.AT
Kreativ - Steirisch - Handschlagqualität

**Danke allen Kunden für Ihr Vertrauen!
Frohe Weihnachten und schöne Feiertage!**

Herzliche Einladung zum
Wortgottesdienst für Liebende
mit Impulsvortrag

am Valentinstag, 14. Februar 2025, 19 Uhr

mit Diakon Hans Pock
in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau

anschließend im Pfarrheim:
gemütliches Zusammensein
bei Sekt und kleinem Imbiss

Eingeladen sind alle, die als Paar miteinander unterwegs sind,
Liebende und Verliebte, Verheiratete und Unverheiratete,
Junge und Ältere. Ein Angebot, sich der gemeinsamen Liebe und
Partnerschaft erneut bewusst zu werden und sie
durch Gottes Segen zu stärken.

Kirchenheizung – Kosten

Robert STROHMAIER

Aufgrund eines Pfarrblickleser-Impulses, sei kurz auf die Kirchenheizungskosten eingegangen. Unsere Kirchenbänke werden in der kalten Jahreszeit bekanntlich beheizt. Angenehme Raumtemperaturen, wie wir sie in den Häusern gewohnt sind, sind in den Kirchen nicht möglich und wären auch für das Inventar (Statuen, Orgel) schädlich. Unsere Mesner versuchen stromsparend die Kirchenheizungen zu regeln, jedoch so, dass kein Gottesdienstbesucher frieren muss. Die Stromkosten der Kirchenheizungen der letzten Heizungsperiode betragen folgendermaßen:

Strass: € 1.529,-
St. Nikolai: € 823,82,-
St. Veit: € 3.201,12,-
Schloßkirche Weinburg € 1.176,91



KASCHOWITZ
GARTENKONZEPTE
Seibersdorf 3a
8423 St. Veit am Vogau
0664 24 11 505
www.gartenkonzepte.at

Planung | Ausführung | Pflege

Gartenkultur
aus Leidenschaft.



Das Mesner-Team St. Nikolai

Evelyn ALTENBURGER

Um die verschiedenen Dienste im Laufe eines Kirchenjahres gut abdecken zu können, haben sich in St. Nikolai vier Personen bereit erklärt, diese nach Bedarf und Möglichkeit zu übernehmen. Dazu gehören von links nach rechts: Franz Tropper (Hütt), Rupert Neuhold (St. Nikolai), Anna-Maria Feldbacher (Hütt) und Maria Trummer (Kirchberg).

Franz Tropper

Mein kirchlicher Werdegang begann nach der Erstkommunion mit dem Ministrieren und führte mich weiter nach der Firmung zum Lektorendienst. Zur Unterstützung unseres damaligen Pfarrers Baumann Alois 1997, wurde ich Kommunionsspender, was ich noch immer zusammen mit Helene Götz und Maria Trummer bin. Nun gehöre ich auch dem Mesner-Team St. Nikolai an, wo ich meine Aufgaben immer wieder gerne übernehme.

Rupert Neuhold

Nach zwei Perioden (10 Jahre) im Pfarrgemeinderat übernahm ich seit 1985, unter Pfarrer Baumann Alois, mit vielen weiteren Personen den Lektorendienst. In dieser Zeit war ich auch 15 Jahre als Firmbegleiter tätig. Weiters erstelle ich seit vielen Jahren den Liedplan für unsere Heiligen Messen und bin Wortgottesdienstleiter. Die Nähe zur Kirche entwickelte ich bereits in meiner Kindheit und diese zieht sich bis heute fort. Nun bin ich auch Teil des Mesner-Teams der Pfarre St. Nikolai, wo ich regelmäßig den Mesnerdienst, nach Bedarf übernehme. Auch nach so vielen Jahren ist der Dienst in der Kirche interessant für mich.

Anna-Maria Feldbacher

„Was würdet ihr sagen, wenn ich gemeinsam mit drei weiteren Personen, den Mesnerdienst in unserer Pfarrkirche, mitübernehmen soll?“ Mit dieser Frage konfrontierte ich meine Familie, nachdem Christine Frieß ihren Dienst beendet hatte und somit unsere Pfarre ohne Mesner da stand. Vor allem die 4Kids antworteten schnell,



Foto: Evelyn Altenburger

mit einem klaren NEIN. Das heißt, mit einer Frage, war noch nichts gewonnen. Ich kann hartnäckig sein, wenn mein Herz für etwas brennt. Gemeinsam mit Maria, Rupert und Franz übernahm ich den Mesnerdienst in unserer Pfarre. Nachdem ich davor bereits als Lektorin tätig und für den Blumenschmuck der Kirche und die Ministranten zuständig war, kannte ich alle Abläufe und wusste schnell über die Mesner-Tätigkeiten Bescheid. Besonders freut es mich, wenn ich bei einer Taufe oder Hochzeit den Taufeltern oder Brautleuten mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Nun kann ich sagen, dass nach anfänglichen Berührungängsten meiner Kids, der Mesnerdienst zu einem wertvollen Bestandteil unseres Familienlebens geworden ist.

Maria Trummer

Gut vorbereitete und organisierte, liturgische Feiern waren und sind für mich ein wichtiger Bestandteil kirchlichen Lebens. Schon seit 1991 bin ich als Kommunionshelferin in der Pfarre tätig. Als Christine Frieß den Mesnerdienst beendete, wurde ich gefragt, ob ich als Reserve zur Verfügung stehen könnte. Schon kurze Zeit später war ich regelmäßig für Dienste in der Kirche eingeteilt. Ich freue mich, meinen Teil zu würdigen, kirchlichen Feiern beitragen zu können.

Beauty Point – ELKE LAZIAN

Ich betreue und berate zusammen mit Channoine als Produktgeber Menschen, die mehr für ihr persönliches Wohlbefinden und äußere Schönheit tun möchten. In Einzelterminen biete ich Hautbildanalysen, Vitalstoffquecks, Schmink-Lern-Termine, Gewichtsmanagement, Darmentlastung und vieles mehr an. Dazu kommen noch das Wissen und die Erfahrung aus über 25 Jahren Beratung hinzu.

Ich freue mich auf Ihr Interesse !

0664/ 41 08 519 | elke.lazian@channoine-partner.com
Linderstrasse 23 | 8423 St. Veit am Vogau | www.channoine.com



Weinburg am Saßbach
08.02.2025

Samstag 20:00 Uhr, Kultursaal

hoRst "Auf der Suche nach dem besten Programm der Welt"

„Welche Musik kommt heutzutage gut beim geschätzten Publikum an? Rock kann es nicht sein, davon hört man ja nichts mehr in den heimischen Radios.....“

Musicals sind eigentlich immer der Renner! Inhalt egal!

Da könnte man auch über Schuhsohlen oder Eierbecher singen und Vater Mustermann könnte nicht widerstehen, seiner geliebten Hilde und den Stieföchtern Eintrittskarten zum Schnäppchenpreis von € 480 zu kaufen!

„Altmodisch! Wir brauchen Deutschrapp! Jeder halbwegs gebildete Dreijährige singt heute auf dem Weg zur Kinderkrippe fröhlich die meist aus sicheren Quellen, wie Mercedes-E-Klassen, aufgeschnappten Unterwelthits nach!“

Ach was! In Österreich zählt noch Tradition! Volkstümliche Musik geht immer!

Ein Abend mit Horst knüpft an die österreichische Tradition des verblödelten Satirekonzerts im Geiste der EAV oder Drahdwaberl an.....nurjazziger.....oderhippiger... ..oder schlagermäßiger.....oder so irgendwie.....

Kartenvorverkauf:
Raiffeisen Ö-Ticket unter
Tel.Nr: 0664 7600 266
VVK: € 22.- AK: € 25.-

www-buehne-weinburg.at www.horst-band.com



Wir suchen **DICH!**

Wir bieten dir: Einen Top-Ausbildungsplatz im familiären Umfeld. Ein dynamisches Arbeiterteam, dass dich durch deine abwechslungsreichen 3-4 Lehrjahre begleitet.

- Du bist:**
- motiviert
 - wissensdurstig
 - ein echter Teamplayer
 - verantwortungsbewusst
 - immer bereit, alles zu geben

Dann bewirb dich bei uns als

Lehrfung



Wir freuen uns über deine aussagekräftige Bewerbung:

Franz Braunnegger Installationen GmbH & Co KG
Wagendorferstraße 30a, 8423 Wagendorf
fbi.office@braunnegger.at





Unsere „Kirchenschätze“

Walter SIMENT und Alexander LEITNER

In der neuen Serie „Kirchenschätze“ wollen wir Ihnen die Kunstwerke unserer Kirchen vorstellen. Alexander Leitner und Walter Siment führen Sie heute durch die Pfarrkirche Straß:

Serius Alex! Was hältst du davon, wenn wir gemeinsam einen Rundgang durch die Kirche machen und ihre Kunstwerke betrachten?

Das ist eine gute Idee! Von außen schaut unsere Kirche ja komplett unspektakulär aus. Kein Vergleich zur reich verzierten Barockfassade der St. Veiter Kirche. Wenn du aber hinein gehst, kommst du ins Staunen.

Wie meinst du das?

Schon beim Eintreten fallen dir die Fresken auf. Komm, schau einmal da hinauf! Das Bild zeigt die Geburt Christi. Von Jesus in der Krippe scheint ein Leuchten auszugehen und vom Himmel schweben Engel herab.

Mich fasziniert, wie gut der Künstler mit der Perspektive umgehen konnte: Die Holzsteher des Stalles scheinen senkrecht in die Höhe zu gehen. Es kommt mir vor, als ob sie durch die Decke ragen und die Kirche zum Himmel hin öffnen.

Ja, die Freskenmalerei in unserer Kirche stammt von Josef Adam von Mölk. Der hatte schon was drauf. Er hat u.a. im Stift Rein, am Weizberg, in der Stadtpfarrkirche Hartberg und in Pernegg gemalt. Das sieht man auch an der gemalten Scheinarchitektur an den Wänden. Ursprünglich waren die Malereien bei den Fensterleibungen sogar mit Blattgold verziert. Wie muss das in der Sonne gegläntzt haben! Die Fresken in unserer Kirche hat Mölk 1776 angefertigt. Sie sind viel älter als die Fresken der St. Veiter Kirche. Die wurden erst zwischen 1914 und 1921 im Stil des Neobarock gemalt.

Ich habe einmal gelesen, dass Josef Adam von Mölk als „Schnellmaler“ bekannt war. Das soll er geschafft haben, indem er das Gesamtkonzept entwarf und viele Arbeiten Gehilfen überließ.

Ja, er hatte schon fähige Gehilfen. „Gesamtkonzept“ ist übrigens auch das richtige Stichwort: Die großen Freskenbilder zeigen Szenen aus dem Leben von Maria. Die Gottesmutter ist auch Schutzheilige unserer Kirche. „Mariä Verkündigung“ ist das Patrozinium und damit auch das Hauptthema der Kunstwerke.

Sieht man das Thema „Mariä Verkündigung“ nicht auch im riesigen Ölgemälde über dem Hochaltar? Es fällt sofort auf, wenn du die Kirche betrittst.

Ja, genau! Es zeigt, wie der Erzengel Gabriel zu Maria herab schwebt und ihr verkündet, dass sie ein Kind empfangen wird. Die Bilder über dem Hochaltar und die beiden kleineren Gemälde über den Seitenaltären wurden 1682

bis 1685 von Hans Adam Weissenkircher gemalt. Er war ein bedeutender Barockmaler.



Die „Geburt Christi“ – eines der Freskenbilder von Josef Adam von Mölk
Ausschnitt aus dem Deckenfresko



Scheinarchitektur – Der Evangelist
Markus



„Mariä Verkündigung“ – Ölgemälde
von Hans Adam Weissenkircher



Das Wappen der Eggenberger über dem Altar

Stammen von Weissenkircher nicht auch die Bilder im Planetensaal des Schlosses Eggenberg?

Genau, Hans Adam Weissenkircher war Maler am Hof der Eggenberger. Das Schloss, das heute Bundesheerkaserne ist, gehörte den Eggenbergern. Unsere Kirche war Schlosskirche und die Eggenberger waren reich. Da musste nicht gespart, sondern präsentiert werden. Darum ist die Innenausstattung der Straßer Kirche auch ein ganz besonderes Beispiel barocker Bild- und Raumkunst.

Und die Orgel da oben stammt die auch aus der Zeit der Eggenberger?

Nein, die wurde erst 1910 von Josef Brandl erbaut. Er kam ursprünglich aus Deutschland und hat in Marburg, heute Slowenien, seine Werkstatt gehabt. Es ist eine „romantische Orgel“ – ja, so nennt man das – mit 10 wunderschönen Registerstimmen. Sie gilt als Geheimtipp unter Kennern. Die größere „Schwester“, auch aus dem Jahr 1910, steht in Leutschach. Vorher gab es in Straß ein kleines barockes Orgelpositiv mit 5 oder 6 Registern. Das gilt allerdings als verschollen.

Es ist schon beeindruckend, wie viel Liebe, Talent und Können aus vielen Generationen hier in der Kirche stecken. Alex, für dich als Mesner und PGR-Vorsitzenden, für den Pfarrer und für alle MitarbeiterInnen ist es wohl eine große Verantwortung, das alles zu pflegen und zu erhalten.

Das kann man schon sagen, aber es gibt einen großen Unterschied zu einem Museum: Über fast vier Jahrhunderte haben die Menschen hier gebetet, gefeiert oder Trost gefunden. Das soll so bleiben. Die Orgel muss gespielt werden und die Kirchbänke sollen nicht leer bleiben. Zu Gott aufblicken, auf ihn vertrauen und ihn loben, das ist der Zweck, für den all diese Kunstwerke geschaffen wurden!

Ja, die Straßer können stolz auf ihre Kirche sein – ein guter Grund, sie auch zu besuchen!



Innenansicht der Pfarrkirche Straß



Orgel aus dem Jahr 1910 – links: König David mit der Harfe, rechts: die Heilige Cäcilia (Schutzpatronin der Kirchenmusik)

Quellen:

Kirchenführer von Hermann Glettl (bis 1989 Kaplan in Wagna und Seelsorger in Straß, jetzt Innsbrucker Diözesanbischof) und Ernst Frühmann
https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Adam_von_Mölk
https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Adam_Weissenkircher

Ihr Steinmetz
Manfred TRABY
 Grabstätten · Reparaturen · Inschriften · Grabzubehör
 Tel.: 0676 / 63 77 475
 E-mail: m.traby@aon.at
 Himmelreichweg 1
 8402 Werndorf
www.traby-steinmetz.at

CHRISTIANE COSMETIC

0664 / 112 48 38
 christianefruhmann@gmail.com
 Unterer Markt 6, 8410 Wildon
www.c-cosmetic.at
 christianecosmetic

01.02. Samstag

18.00 Hl. Messe in Weinburg mit Kerzensegnung und Lichterprozession (vorher Rosenkranz)

02.02. Sonntag

DARSTELLUNG DES HERRN
4. Sonntag im Jahreskreis

Kerzensegnungen

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

06.02. Donnerstag

08.00 Anbetungstag bis 18.00 Uhr, Hauskommunionen

08.02. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

09.02. Sonntag

5. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß mit den Firmlingen

13.02. Donnerstag

14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschließend Seniorenbegegnung im Pfarrhof St. Veit

14.02. Freitag

19.00 Gottesdienst für Liebende in St. Veit

15.02. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in Straß

16.02. Sonntag

6. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

20.02. Donnerstag

15.30 Hl. Messe im Pflegeheim

22.02. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

23.02. Sonntag

7. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß

01.03. Samstag

18.00 Hl. Messe in Weinburg und Vorstellung der Erstkommunionkinder (vorher Rosenkranz)

02.03. Sonntag

8. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit und Vorstellung der Erstkommunionkinder (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

05.03. Mittwoch

ASCHERMITTWOCH

10.00 Aschenkreuzerteilung VS und KG St. Veit

10.30 Aschenkreuzerteilung VS und KG Weinburg

18.00 Hl. Messe in St. Veit

18.00 Wortgottesfeier in Straß

06.03. Donnerstag

08.00 Anbetungstag bis 18.00 Uhr Hauskommunionen

08.03. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

09.03. Sonntag

1. FASTENSONNTAG

09.00 Hl. Messe in St. Veit und Vorstellung der Erstkommunionkinder Lichendorf (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß

13.03. Donnerstag

14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschließend Seniorenbegegnung im Pfarrhof St. Veit

15.03. Samstag

KMB-Ausflug

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

Messe in Straß entfällt!

16.03. Sonntag

2. FASTENSONNTAG

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

20.03. Donnerstag

15.30 Hl. Messe im Pflegeheim

22.03. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

23.03. Sonntag

3. FASTENSONNTAG

09.00 Hl. Messe in St. Veit (mit EHJ-Trachtenkapelle) (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß und Vorstellung der Erstkommunionkinder

28.03. Freitag

17.00 Bußbandacht aller Firmlinge in St. Nikolai

29.03. Samstag

14.00 Einkehrtag in St. Veit mit Dr. Josef Promitzer Abschluss, Hl. Messe

Wortgottesfeier in Weinburg entfällt!

30.03. Sonntag

4. FASTENSONNTAG

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

31.03. Montag

Seelsorgeraum-Wallfahrt nach Medjugorje von 31.03. bis 04.04.

03.04. Donnerstag

08.00 Anbetungstag bis 12.00 Uhr! Hauskommunionen

04.04. Freitag

09.00 Wortgottesfeier in St. Veit (vorher Rosenkranz)

05.04. Samstag

09.00 Anbetung in Weinburg

10.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen

Hl. Messe in St. Nikolai entfällt!

06.04. Sonntag

5. FASTENSONNTAG

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß mit den Firmlingen

08.04. Dienstag

08.30 Volksschulgottesdienst in Weinburg

09.04. Mittwoch

10.15 Mittelschulgottesdienst in Straß

10.04. Donnerstag

09.30 Volksschulgottesdienst in St. Nikolai

10.30 Volksschulgottesdienst in Straß

14.00 Seniorenmesse in St. Veit anschließend Seniorenbegegnung im Pfarrhof

11.04. Freitag

09.00 Gemeinde- und Volksschulmesse in St. Veit (vorher Rosenkranz)

12.04. Samstag

14.00 Jugendkreuzweg mit allen Firmlingen in Weinburg
18.00 Hl. Messe mit Palmbuschensegnung in Weinburg (vorher Rosenkranz)

13.04. Sonntag

PALMSONNTAG

08.45 Palmweihe am Gemeindeplatz St. Veit, Einzug und Hl. Messe in der Pfarrkirche

10.15 Palmweihe vor der Volksschule, Prozession und Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Nikolai

10.15 Palmweihe am Marktplatz, Prozession und Wortgottesfeier in der Pfarrkirche Straß

Legende

Pfarre St. Veit am Vogau / Weinburg

Pfarre St. Nikolai ob Draßling

Pfarre Straß

Das Rosenkranzgebet vor dem Gottesdienst:

- Freitag und Sonntag in St. Veit
- Samstag in Weinburg

**in Siebing**

Jeden 2. des Monats: 19.00 Uhr Wallfahrtsmesse
Jeden 1. Freitag des Monats: 14.00 Uhr Kreuzweg

Preis: €419.-
pro Person (EZ: + €60.-)

Pilgerfahrt im Hoffnungsjahr nach Medjugorje

Mit Pfarrer Robert Schneeflock und Robert Strohmaier

vom 31. März bis 4. April 2025

Leistungen:
Fahrt im Reisebus inkl. Gebühren, Programm vor Ort in Medjugorje durch Reiseführung, 4x Halbpension, eventuell Tagesausflug nach Mostar. Quartier: Hotel Tau (500 m von der Kirche)

Anmeldung:
Franz Hammer Reisebüro
Maierhofen 20 - 8082 Kirchbach
Tel: 03116/2323 (Mail: info@hammerbus.at)

Gültiger Reisepass erforderlich, gute Freizeitkleidung!

Verstorbene



St. Veit am Vogau

Franz PAMMER, 85 J., Lipsch
Ralph André EHMANN, 25 J.,
Unterschwarza
Aloisia HEIDINGER, 85 J.,
Seibersdorf
Christine RITTER, 90 J., Pichla
bei St. Veit
Rudolf PIEBERL, 87 J.,
Wagendorf
Rupert TAUSENDSCHÖN, 67 J.,
Rabenhof
Franz RATH, 89 J., St. Veit am
Vogau
Karl KATTER, 78 J., Wagendorf

Weinburg

Margarete KERN, 82 J.,
Weinburg

Straß

Josefine Verbnjak, 84 J., Straß
Adolf THEISL, 69 J., Straß

St. Nikolai

Friedrich STÖSSEL, 88 J., St. Nikolai
August ROHRER, 84 J., St. Nikolai

Taufen



St. Veit am Vogau

Nina HORVAT, Wagna

St. Nikolai/Draßling

Isabella TSCHEPPE, Straß

**EINLADUNG ZUM
EINKEHRTAG
IN DER FASTENZEIT**

**Thema: Hoffnungsmenschen-
Hoffnungsorte-Hoffnungskirche**

mit Dr. Josef Promitzer

**Am Samstag, 29. März um 14.00 Uhr
im Pfarrhof St. Veit am Vogau.**

Programm:
Impulse, Beichtmöglichkeit, Kaffeepause, abschließende
Hl. Messe in der „Hoffnungskirche“ St. Veit am Vogau



HAUSSAMMLUNG CARITAS 2025 - HELFEN SIE MIT, HOFFNUNG ZU SCHENKEN

Ihre Spende wirkt! Die Haussammlung wird von unseren engagierten Freiwilligen durchgeführt. Sie gehen von Tür zu Tür, um Unterstützung zu sammeln. Gemeinsam können wir ein Lichtblick für viele sein.

Sonderspenden

Elisabethsonntag: Welttag der Armen

St. Veit: € 571,62
Weinburg: € 245,84
St. Nikolai: € 57,80
Straß: € 91,--

KMB Aktion SEI SO FREI

St. Veit: € 1.246,72
Weinburg: € 281,40
St. Nikolai: € 764,23
Straß: € 458,--

Dreikönigsaktion:

St. Veit am Vogau € 21.291,04
Weinburg € 2.565
St. Nikolai € 4.815,10
Straß: € 4.252,27

Spende Begräbnisse für Schloßkirche Weinburg:

€ 463,00

Spende Begräbnisse für Pfarrkirche St. Veit:

€ 1.538,25

Messen in die Mission 2024:

€ 1.242,00

Herzliches „Vergelt´s Gott“!

Vorankündigung

Bibelrunde

Mit Diakon Johann Pock und Maria Tschiggerl
jeweils am Mittwoch um 19 Uhr im Pfarrhof St. Veit.
Herzliche Einladung!

Nächste Termine 05.02., 26.02., 12.03. und 26.03.
finden. Wir freuen uns auf das gemeinsame Gebet,
das Hören des Wortes Gottes und auf den Aus-
tausch der Erfahrungen und Gedanken.

KMB

Samstag, 15. März 2025

Tagesausflug Marija Bistrica und
Stadtführung Zagreb, Kroatien.

Freitag, 28.- 29. März 2025

Einkehrtage im Stift St. Lambrecht

Donnerstag, 03. April 2025

Kreuzweg mit Diakon Johann Pock, Pfarrkirche

Anmeldung bei allen KMB Mitgliedern oder bei
Vorsitzenden Gottfried Dobaj, Tel. 0664 528 75 95

kfb

kfb St. Veit am Vogau:

Samstag, 08. März 2025, um 15:30 Uhr

kfb Mitgliederversammlung im Pfarrhof St. Veit am
Vogau

Sonntag, 16. März 2025, Familienfastensonntag St.
Veit am Vogau

kfb Straß:

Sonntag, 23. März 2025, Familienfastensonntag
Straß

Gutscheine!

Das ganze Jahr über können Lebensmittel- und
Drogeriemarkt Gutscheine in der Pfarrkanzlei von
Menschen, denen es wirtschaftlich nicht gut geht,
abgeholt werden. Diese Gutscheine werden von
der **kfb St. Veit am Vogau** und von einer privaten
Benefizsammlung zur Verfügung gestellt.

Pfarrsenioren

Unsere nächsten Treffen finden am
Donnerstag, 13. Februar 2025 und
Donnerstag, 13. März 2025
statt! 13.30 Rosenkranz, 14.00 Hl. Messe,
anschließend Begegnung im Pfarrhof.

Das Team der Pfarrsenioren

Wichtige Information: Unser Pfarrblatt erscheint alle zwei Monate und Sie können Ihre Anzeige an pfarrblick@gmail.com
schicken. Redaktionsschluss ist jeweils der **10.** des Vormonats. Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.



Angebote unserer Pfarre

Tauftermine

St. Veit am Vogau

Samstag, 01.02.2025 um 11.00 Uhr
Sonntag, 09.02.2025 um 11.45 Uhr
Samstag, 01.03.2025 um 11.00 Uhr
Sonntag, 09.03.2025 um 11.45 Uhr

Straß

Sonntag, 23.02.2025 um 11.30 Uhr
Sonntag, 23.03.2025 um 11.30 Uhr

St. Nikolai/Draßling

Sonntag, 16.02.2025 um 11.30 Uhr
Sonntag, 16.03.2025 um 11.30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr
im Pfarrhaus St. Veit a. Vogau
Ferien: Keine Sprechstunden!

Monatsversehänge

Am ersten Donnerstag eines jeden Monats.
Anmeldungen in den Pfarrkanzleien.

Kanzleizeiten

St. Veit am Vogau

Montag: 8 - 12 Uhr / Freitag: 14 - 18 Uhr
8423 St. Veit am Vogau,
Am Kirchplatz 5
Pfarrhaus

Telefon: +43 (0)3453 2503

Fax: +43 (0)3453 2503-1

Pfarre E-Mail: st-veit-uogau@graz-seckau.at

Straß

Dienstag 10 - 12 Uhr
8472 Straß in Steiermark
Mühlstraße 2

Telefon: +43 (0)3453 2369

Pfarre E-Mail: Straß@graz-seckau.at

St. Nikolai/Draßling

Dienstag 10 - 12 Uhr
Sankt Nikolai ob Draßling 6
8422 Sankt Veit in der Südsteiermark

Telefon: +43 (0)3453 2503

Pfarre E-Mail: st-nikolai-drassling@graz-seckau.at



Silvester-Wallfahrt nach Medjugorje

Filip POCRNJA



Foto: Filip Pocrnja

Eine Gruppe Jugendlicher aus der Pfarre St. Veit am Vogau fuhr über Silvester nach Medjugorje. Da einige Musiker in der Gruppe waren, gestalteten sie die deutschsprachige Hl. Messe am 02.01. musikalisch. Das Besteigen vom Kreuz- Erscheinungsberg, wo die Muttergottes 1981 sechs Kindern erschienen ist, war ein weiterer Programmpunkt. Das Highlight der Wallfahrt war das Beiwohnen einer Erscheinung selbst in der ersten Reihe. Eine atemberaubende Erfahrung!